

7/7

Liebe T i e g e n h ö f e r !

Das Patenschaftstreffen - 10 Jahre Patenschaft Wülfrath-Tiegenhof - im Sommer 1967 liegt hinter uns. Wieder trafen sich rund 500 Tiegenhöfer in ihrer Patenstadt und wir hoffen, daß alle zufrieden waren. Wer es nicht war, der mache uns bitte Verbesserungsvorschläge, wir sind für jede Anregung dankbar.

Das letzte Treffen hat in der Organisation unserer Vertretung der Stadt Tiegenhof einige wichtige personelle Veränderungen gebracht. Diese Veränderungen haben den Vorstand bei seiner Sitzung im November in Oldenburg veranlaßt, erstmalig ein Rundschreiben an alle Tiegenhöfer herauszuschicken, damit auch die Landsleute unterrichtet sind, die nicht in Wülfrath sein konnten.

Die Landsleute Kurt H e i d e b r e c h t , Kurt Z i e w i t z und H. v a n R i e s e n , die mit zum Gründungsausschuß der Vertretung der Stadt Tiegenhof gehörten und 10 Jahre lang im Vorstand eine große Arbeit geleistet haben, stellten sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Auf Vorschlag unseres Alterspräsidenten Herrn O t t o S t o b b e wurden die Herren Heidebrecht und Ziewitz zu Ehrenmitgliedern des Vorstandes einstimmig von der Versammlung gewählt, zumal beide versprochen hatten bis zur Einarbeitung des neuen Vorstandes ihre Erfahrungen zur Verfügung zu stellen und weiter mitzuarbeiten. Herr van Riesen hat an dieser Versammlung der Tiegenhöfer in Wülfrath nicht mehr teilnehmen können, daher ist seine Wahl zum Ehrenmitglied der Tiegenhöfer wohl unterblieben. Allen drei Landsleuten haben wir Tiegenhöfer alle unseren Dank zu sagen für ihre rund 10 jährige erfolgreiche aber auch aufopfernde Tätigkeit für uns. Das möchten wir an dieser Stelle noch einmal besonders hervorheben.

Anschliessend wählte die Versammlung aus ihrer Mitte unseren Landsmann Ott-Heinrich S t o b b e , Sohn von Bernhard Stobbe (Machandel-Stobbe) zum 1. Vorsitzenden der Vertretung der Stadt Tiegenhof. Herr Thiel jun. wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt, nahm aber leider die Wahl nicht an, so daß der derzeitige Vorstand nur aus den beiden Unterzeichneten besteht. Wir beide können die Arbeit aber nicht alleine bewältigen, zumal wir noch einen Beruf haben. Bis zum nächsten Treffen 1969 ist uns noch die Mitarbeit der bisherigen, jetzigen Ehrenmitglieder, des alten Vorstandes sicher.

Dann aber brauchen wir weitere Mitarbeiter, vor allem aus der jüngeren Generation. Im Interesse unserer Heimat bitten wir alle Tiegenghöfer, wobei wir den Begriff Tiegenghöfer auf das ganze große Werder ausdehnen, sich zu überlegen, wer könnte noch mitarbeiten und wir bitten vor allem die Jungen, die sich berufen fühlen, sich zu melden. Ab 1969 brauchen wir neue, jüngere Mitarbeiter !

Der Vorstand beschloß auf seiner letzten Sitzung im November in Oldenburg, das nächste Treffen der Tiegenghöfer in Wülfrath schon in den Mai 1969 zu legen. Wir haben oft gehört, der Juli sei ungünstig, und nun möchten wir einmal denen Gelegenheit geben teilzunehmen, die im Juli bisher nicht dabeisein konnten. Wahrscheinlich wird das nächste Treffen unter dem Motto stehen : 100 Jahre Realgymnasium Tiegenghof. Die ersten Vorbesprechungen dazu hatten wir schon beim letzten Treffen mit dem Lehrerkollegium der Theodor-Heuß-Schule in Wülfrath. Da die Wülfrather Schule dabei mitwirken will, können wir nicht während der Ferien in Wülfrath tagen. Vorgesehen ist der 11. oder 18. Mai 1969. Der genaue Termin wird Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben, wenn wir mit Wülfrath endgültig verhandelt haben. Bitte halten Sie alle jetzt schon den Mai 1969 frei.

In den vergangenen 10 Jahren sind wir von der Stadt Wülfrath immer großzügig dotiert worden, so daß wir von diesem Geld und den eventuellen Überschüssen unserer Treffen alle Unkosten bisher bestreiten konnten. Im letzten Jahr hat unsere Festschrift aber alle unsere Reserven aufgezehrt, so daß wir uns an die Stadt Wülfrath um Hilfe wenden mußten. Ob diese Hilfe gewährt werden kann, das liegt an den Finanzen der Stadt Wülfrath. Es ist auch fraglich, ob wir mit dieser Bitte noch rechtzeitig gekommen sind, da der Etat einer Stadt schon recht früh vor Ablauf des Jahres aufgestellt werden muß. Wenn der Etat bereits verabschiedet war, dann haben wir nichts zu erwarten. Herr Joachim Dienesen Berlin, der auch dieses Rundschreiben an Sie schreibt und abschickt, hat nun den Vorschlag gemacht und der Vorstand schloß sich auf seiner Sitzung diesem Vorschlag an, daß wir alle Tiegenghöfer bitten sollen uns mit einem Beitrag zu helfen, unsere Arbeit fortzusetzen. Herrn Dienesens Vorschlag geht dahin daß uns alle Tiegenghöfer, die dazu finanziell in der Lage sind, wenigstens in dem Jahr, in dem kein Treffen in Wülfrath stattfindet, mit einem Betrag von DM 10.- helfen. (S.anliegende Zahlkarte) Es kann sich bei diesem Beitrag nur um eine freiwillige Zahlung handeln. Wir können

nicht noch einen Kassenwart anstellen, der nun nachkontrolliert und die anmahnt, die nicht bezahlt haben. Es handelt sich also keineswegs um einen Zwangsbeitrag, der zu etwas verpflichtet oder berechtigt, sondern es ist eine **B i t t e** des Vorstands zu helfen und ist freiwillig.

An jeden Empfänger dieses Rundschreibens haben wir noch eine weitere Bitte. Wir brauchen dringend zur Vervollständigung unserer Kartei nochmals von jedem die Personalien, am besten auf einer Postkarte an Vertretung der Stadt Tiegenhof, Herrn Ott-Heinrich Stobbe, 29 Oldenburg i.O. Postfach 1146. Name, bei Frauen unbedingt den Mädchennamen, Vorname, Geburtstag und Ort, Wohnung in der Heimat und jetzige genaue Anschrift. Darüber hinaus bitten wir alle, diese Aufforderung uns die Personalien zu schicken, an alle Ihnen bekannten Tiegenhöfer weiter zu geben. Wir haben leider feststellen müssen, daß eine ganze Reihe Tiegenhöfer noch nie eine Einladung erhalten haben, einfach, weil die Anschrift nicht in der Kartei war. Bitte helfen Sie uns, daß wir möglichst alle Tiegenhöfer erfassen können.

Der Vorstand möchte gerne dieses Rundschreiben als erstes einer dauernden Einrichtung betrachten. Wir wollen damit die Verbindung der Tiegenhöfer untereinander fester gestalten aber auch die Verbindung zwischen Wülfrath und uns. Beide Teile wissen noch viel zu wenig von einander, wenn man die Patenschaft vertiefen und festigen will, dann genügt ein Treffen in Wülfrath alle 2 Jahre einfach nicht. Dazu brauchen wir aber die Mitarbeit aller, von beiden Seiten. Wir können Berichte aus Wülfrath und Tiegenhof veröffentlichen von früher und heute, Geburtstage, Vermählungen, Sterbefälle, Verlobungen, Geschäftsjubiläen, die in der Heimat begangen worden wären, Firmenberichte, Vereinsjubiläen u.ähnliches. Dazu brauchen wir aber die Mitarbeit aller. Der Vorstand kann alleine nicht alle Unterlagen zusammentragen, schon weil er die Daten nicht wissen kann. Also, wenn Sie mit unserem Vorschlag einverstanden sind und wenn Sie uns helfen wollen, dann schicken Sie uns Material von allem, was Sie wissen, auch Familiennachrichten. Nur durch die Mitarbeit aller kann das Werk gelingen. Alle Nachrichten, die ein Rundschreiben betreffen, bitten wir zu richten an Günter Jeglin 238 Schleswig, Regenpfeiferweg 21.

Liebe Tiegenhöfer, wir hoffen Ihnen mit diesem Rundschreiben einige Anregungen gegeben zu haben und verbleiben mit besten Grüßen

die Vertretung der Stadt Tiegenhof

(gez.) Günter Jeglin

(gez.) Ott-Heinrich Stobbe.